

Mehr Informationen sind im Internet unter:

www.kid-kenia.de

Kindergarten in Diani e.V.
KiD
& Academy

KiD - Kindergarten in Diani e.V. · Heidelberger Str. 20 · 28203 Bremen



Heidelberger Str. 20
28203 Bremen

Telefon 04 21/70 35 83
Telefax 04 21/7 22 40

eMail: info@kid-kenia.de
Web: www.kid-kenia.de

Bremen, im November 2017

Jambo, Jambo!

„Alle Jahre wieder“ ist es seit dem Jahr 2003 mittlerweile Brauch, dass mindestens ein Info-Brief pro Jahr zu Ihnen nach Hause kommt. So nun auch jetzt - vielleicht haben Sie schon darauf gewartet. Da wir Sie alle wieder über den neusten Stand bei „KiD -Kindergarten in Diani“ informieren wollten und auch darüber, wie unsere Kinder das nun bald ausklingende Jahr so verbracht haben, haben wir mit diesem Brief bis nach der Rückkehr von unserer letzten Keniareise gewartet.

Der folgende Bericht ist also brandaktuell, fast im wahrsten Sinne des Wortes. Da es sich nicht anders einrichten ließ, begab sich ein Teil des Bremer KiD-Teams in der zweiten Oktoberhälfte auf die Reise nach Kenia. Es war mal wieder dringend erforderlich, einiges vor Ort zu klären, nach dem Rechten zu sehen und mit den Eltern und Lehrern zu sprechen.

Was das Wetter anging, kamen wir vom Regen in die Traufe. Die Temperaturen waren zwar viel angenehmer (in Kenia ist Frühling, wenn wir Herbst haben) als bei uns hier im Oktober, aber es war auch Regenzeit. Allerdings fand während unseres Aufenthaltes die Wiederholung der Präsidentschaftswahl statt, und das war nicht ganz ohne. Nachdem das oberste Gericht in Kenia die Präsidentschaftswahl vom 8. August 2017, aus der der seit 2013 amtierende Uhuru Kenyatta als Sieger hervorging, annulliert hatte, wurde eine Wahlwiederholung für den 26.10. 2017 angesetzt. Schon bei und nach der ersten Wahl fanden Unruhen statt, so leider auch bei dieser Nachwahl.

Für uns als Europäer, die geordnet an die Wahlurnen gehen und allenfalls nach der Wahl ärgerlich den Kopf über das Ergebnis schütteln, sind Verhältnisse wie dort dann schon sehr bedrohlich. Es gab brennende Straßenbarrikaden, marodierende Gruppen, Verletzte und leider auch Tote. So hielten wir uns im Hotel in Mombasa



Auf dem Weg zur Mekaela Schule haben sich viele Strassen in kleine schlammige Flüsse verwandelt...

auf und bewegten uns allenfalls mit dem Taxi fort. Und da Sie nun dieser Brief erreicht, können Sie gewiss sein, dass wir heil aus Kenia zurückgekehrt sind.

Aber keine Sorge, wir haben nicht nur die eben geschilderten Eindrücke im Gepäck mitgebracht. Es gibt Brände, die zerstören und es gibt Feuer, die im Herzen brennen, für eine Sache, für eine Zukunftsvision, schlicht für die Freude am Leben. Und daran durften wir auch wieder Teil haben.

Auf Grund der Zu- und Umstände vor Ort überlegten wir uns unsere Unternehmungen und Termine sehr genau und setzten Prioritäten. Die oberste Priorität waren natürlich unsere Kinder. Und was sollen wir anderes sagen als: Es geht ihnen gut, sie sind richtig gut drauf und wachsen und gedeihen prächtig! Was will man mehr? Wir wollen, dass es so bleibt (von ein paar Kleinigkeiten abgesehen) und wie die Eltern die Entwicklung ihrer Kinder sehen und was sie sich wünschen, das interessierte uns natürlich auch. Zurzeit werden 65 Kinder in den Klassenstufen 1-8 unterstützt. 13 Kinder gehen in die „Rainbow 4 Kids“ Schule, die restlichen in die „Mekaela-Schule“.

Um also, wie gesagt, auch mit den Erziehungsberechtigten unserer Kinder zu sprechen, beriefen wir einen „Elternabend“ ein, zu dem sowohl der Schulleiter als auch 85% der Elternschaft kamen. Ein Traum für so manche Deutsche Lehrer/innen, vielleicht aber auch Albtraum. Denn anders als leider vielfach bei uns, begegnete uns dort nur tiefe Dankbarkeit. Wir konnten den Eltern zusichern, dass die schulische Zukunft ihrer Kinder auch (mindestens) für ein weiteres Jahr finanziell abgesichert ist

und damit auch deren medizinische Versorgung, Essen, Schulkleidung, Lernmaterial etc. Bis dahin hätte man wohl eine Stecknadel fallen hören können, denn den Eltern waren natürlich die Schwierigkeiten mit Edward und Joshua (dazu kommen wir später) nicht verborgen geblieben.



Die Mutter von Stephen Musembi bedankte sich bei uns und allen KiD Spendern im Namen aller Eltern für die Unterstützung.

Am Ende des Elternabends, als wir nachhaken, ob es noch etwas zu fragen oder zu sagen gäbe, stand eine Frau auf. Wir freuten uns über jede Beteiligung und waren gespannt. Als wir dann aber ihr Gesicht sahen, dachten wir nur: Ach, du liebe Zeit! Was kommt denn nun? Sie hatte einen sehr angespannten Gesichtsausdruck und insgeheim zogen wir schon die Köpfe ein. Aber der Moment, der dann kam, das war wieder so einer, den wir so gern mit

Ihnen allen geteilt hätten: Plötzlich brach nur tiefe, tiefe bewegende Dankbarkeit aus ihrem Innersten hervor. Es muss sie eine Menge Mut gekostet haben, vor so vielen Menschen das Wort zu ergreifen, dass sie mit ihrem Gesichtsausdruck wohl versucht hatte, die Kontrolle über die Situation zu behalten. Es war ein zutiefst bewogender Augenblick.

Gerne hätten wir den Kindern noch Besuche in ihren jeweiligen Klassen abgestattet, aber auf Grund der Unruhen in Verbindung mit der Wahlwiederholung und damit auch der Sicherheit der Kinder geschuldet, wurde von offizieller Stelle beschlossen, dass alle Schulen in Kenia bis zum 1. Januar Ferien hätten. Das Schuljahr 2017 endete also völlig überraschend bereits Ende Oktober. Den meisten Kindern wird das gefallen haben. Anderen vielleicht auch wieder nicht, die daheim und auf dem Feld nun mithelfen müssen. Brittany, die Beste unserer Schüler/innen über die Jahre, wird wohl das machen, was sie immer mit Freude gemacht hat, nämlich lernen. Sie durfte bereits letztes Jahr einen Laptop von KiD für sich mit nach Hause nehmen, was sie laut ihrer Mutter, wie einen Augapfel hütet. Wehe, es kommt einer ohne ihre Erlaubnis und Anwesenheit ihrem „Schatz“ zu nahe. Dann sei die sonst so stille Brittany wirklich nicht wiederzuerkennen.

Wie sehr würden sich so manche Eltern hier zu Lande einen solchen Lerneifer ihrer Kinder wünschen, so einen vorsichtigen und wertschätzenden Umgang mit Besitz.

Wir sprachen vorhin von dem Feuer, das für eine Sache brennt, das lodert, nicht verzehrt sondern entfacht. Einige unserer Schüler sind so begeistert bei der Sache, so stolz auf das Erlernete, dass sie ihren Eltern davon abgeben, sie bringen ihnen Lesen und Schreiben bei! Sie entfachen in ihren Eltern Lerneifer und schenken ihnen Lebensqualität, Wissen und damit Selbstvertrauen und ein wenig Stolz! Wer hätte das zu hoffen gewagt?!



Jetzt auch noch eben etwas zu Edward und Joshua, die wir nicht trafen, da sie auch nicht auf Ein- oder Vorladungen reagierten. Nach wie vor haben wir diesen Teil der „Kindergarten in Diani-Geschichte“ in der Hand der

sehr guten, international agierenden Anwaltskanzlei vor Ort belassen. Es ist und bleibt unser Anliegen, dass die Streitereien und Unstimmigkeiten in Ruhe beigelegt werden können, dabei die kenianischen Gesetze beachtet und die Besitzverhältnisse ein für alle Mal abgeklärt und abgesichert werden. Es haben viele Treffen mit den Anwälten stattgefunden, Schreiben wurden aufgesetzt, beglaubigt und verschickt. Wir sind wieder einmal mehr sehr dankbar, dass sich unsere Anwälte unserem straffen Zeitplan angepasst haben, sehr hilfsbereit und kompetent (und erfolgreich) versuchten, unsere zwei Wochen Aufenthalt optimal für weitere klärende Schritte zu nutzen. Über die Ergebnisse halten wir Sie alle weiter auf dem Laufenden.

...wie die Zeit vergeht...:

links 2010, Brittany mit Mutter bei dem Abschied des Kindergartens.

Rechts 2017, eine Jugendliche in der 7. Klasse, die schon fast so groß ist wie ihre Mutter.

Ja, jedes Ding hat zwei Seiten. Oder - wo Licht ist (und davon gibt es viel in Kenia), ist dann eben auch entsprechend Schatten. Natürlich ärgern uns besagte Umstände, machen zeitweilig wütend, aber wir haben mittlerweile gelernt, die Energie in das wirklich Wichtige zu stecken, und das sind und bleiben die Kinder. Da alle von KiD unterstützten Kinder nun in der Schule sind, haben wir sie alle im Blick und werden auch die kleinen Steppenhopser, die jetzt in der ersten Klasse sind, durch die Schulzeit begleiten. Eine Kindergartenklasse gibt es also derzeit nicht mehr und wir haben auch entschieden, bis auf Weiteres keine neuen Kinder mehr aufzunehmen. Wir möchten, dass die Zukunft der uns anvertrauten Kinder durch unsere Rücklagen und Ihre Spenden weiter gesichert ist. Zurzeit bzw. etwas schwankend, je nach Kurs des Kenia Shillings, kostet die Rundumversorgung eines Kindes zwischen 33 - 36 Euro pro Monat (Essen, Schulgebühren, Transport, Medizin, Uniform, Lernmaterial, Ausflüge, Unvorhergesehenes).



Unsere ältesten Schüler aus der 7. und 8. Klasse der Rainbow 4 Kids Schule.

Es war eine etwas andere, bewegtere Reise dieses mal. Wir haben einmal mehr unsere eigene Heimat zu schätzen gewusst und aber auch wieder einmal mehr erfahren, dass viele Lebensweisen möglich sind, unsere Denk- und Handlungsweise nicht das Maß aller Dinge ist. Gesteuerte Straßen, besonders während der Regenzeit, sind Gold wert in einem Land, wo die rote Erde in Verbindung mit Wasser schnell zur Schlammwüste wird, die Wenigsten ein Auto haben oder Geld für eine Fahrt mit dem Matatu (und dennoch 85% Elternbeteiligung beim Elternabend!) Wir können unsere regenzeitramponierten Schuhe schnell durch neue ersetzen, dort gehen die Menschen zum Teil barfuß. Und doch - wer hat die schnellsten und ausdauerndsten Läufer der Welt, aller Unbill zum Trotz? Kenia.

Es ist wohl die Fähigkeit, aus Wenigem etwas zu machen, das Leben anzunehmen und für kleine Dinge dankbar zu sein, die wir uns abgucken können. Und die beeindruckende Vorstellungskraft der Kinder, ihre Neugier und ihr Vertrauen in die Zukunft, in ihre eigenen kleinen Kraft. Wir ziehen im Geiste unseren Hut vor den kleinen „Lehrern“, die auch ihren Eltern neue Hoffnung schenken. Diese Kinder sind die nächste Generation, unser aller, der globalen Welt Zukunft!

Dear sponsor,
 I would like to know if you are well. For me I am very healthy, alive and kicking. I am as eager as a bridegroom to see your photos. I hope you and your family are fine and healthy. Receive my hearty greetings, my mother and brother are also greeting you.
 The main aim of writing this letter is to appreciate your never-ending support in sponsoring me. Though I come from a poor background you never despise me, you are an oasis in the desert for me. May the Lord in heaven shower you with his blessings. I would like to inform you that I learn Deutsch. Would you like to know my Deutsch? I hope you would, I am excited to write to you.
 It is my wish and hope that you will continue sponsoring me. I would also like to wish you a Merry Christmas and a Happy New Year. I also wish I could be with you and build snowmen with you and decorate the Christmas tree with you too. Nevertheless, I would like to share the joy with you and also share it your family. Because that is what I believe is Christmas, sharing.
 Yours Truly,
 Brittany Wambua.

Wir danken Ihnen allen von Herzen, dass so eine Entwicklung bis hierher möglich war, dass Sie mit Ihren Spende, Ihrem Vertrauen in die Kinder, in uns und unsere Handlungs- und Entscheidungsweise, daran mit gebaut haben - und hoffentlich auch weiter mit gestalten werden! Das wäre schön, so dass wir noch oft, bis zum Ende der Schullaufbahn aller 65 Kinder, den Eltern sagen können: Die Versorgung eurer Kinder ist gesichert.

Wir wünschen Ihnen gesegnete und friedvolle Feiertage, eine frohen Jahreswechsel und „trockenes Schuhwerk auf befestigtem Grund auf dem langen Weg durch das kommende Jahr“. Wenn wir uns der Sonne zuwenden, fällt der Schatten hinter uns!

Stellvertretend für alle KiD Kinder aus unserem Projekt schrieb Brittany ein Brief an uns alle...

Herzlich
 Ihr KiD-Team